

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 24.

Samstag den 28. Januar

1882.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Heute Samstag den 28. Januar Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Souper, das Couvert zu 2 Mk., statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis zum 27. Januar Abends bei dem Restaurateur zu haben sind. Der Vorstand. 91

Männergesangverein „Concordia“.

Heute Samstag den 28. Januar Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

II. ordentliche General-Versammlung im Vereinslokale

Restauration zum Hahn, Spiegelgasse 15.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Abänderung des Statuts.
- 3) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der wichtigen Tagesordnung halber ladet zu recht zahlreicher Theilnahme ein Der Vorstand. 27

Zur Beachtung.

Der Vorstand des Local-Tapezirer-Vereins macht diejenigen Meister, welche der Taping noch nicht angehören, aufmerksam, ihren Beitritt nicht mündlich, sondern schriftlich dem Vorstände, Mauergasse No. 18, zu erklären, damit deren Aufnahme in der in den nächsten Tagen stattfindenden General-Versammlung vorgenommen werden kann, wobei gleichzeitig auch die Anzahl der angemeldeten Lehrlinge zu der im April festgesetzten Ausstellung von Lehrlingsarbeiten bestimmt wird. 2405

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarmer, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbed und dem ärztlichen Verein dahier. 11708
Albert Brunn, Adelsheidstraße 41.

Rath'sche Milchkur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15, 5298

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Erwärmte Milch wird Morgens von 6-8 und Abends von 5-7 $\frac{1}{2}$ Uhr zum Preise von 20 Pf. per $\frac{1}{2}$ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei P. Enders, Michelsberg.

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillische,
Barchente,
Federleinen,
Bettuchleinen,
 $\frac{1}{2}$ Seinen,
Gebild,
Sandtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher
u. f. w.,

Madapolams,
Cretannes,
Dimitys,
Satin, Damaste,
Rouleangstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Waffel-
decken, Tischdecken
u. f. w.,

Bettdecken

in Wolle, Baumwolle und Seide

empfehlen in Ia Qualitäten zu billigen, festen Preisen

DI. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

5295

Wollene Hemden,

Unterhosen und Unterjacken empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

August Weygandt,

Langgasse 15.

1763

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110

empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen. Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Ausverkauf von Antiquitäten und Kunstgegenständen. Wegen Mangel an Lagerraum und da ich von jetzt an mein Geschäft nur noch mit neuen Möbel und Ausstattungs-Artikeln weiterführe, so gebe ich oben genannte Gegenstände zu jedem annehmbaren Gebote ab. Es befinden sich unter diesen Gegenständen auf Lager: kunstvolle antike Möbel, alte Oelgemälde hervorragender Meister, Kupferstiche, eine große Anzahl alter Stein- und Fayencekrüge, Münzen, Waffen, antikes Porzellan etc. 10957

Wilh. Schwencck, Schützenhoffstr. 3.

E. Glöckner, Musiker und Klavierstimmer,
wohnt 3 Steingasse 3. 14238

Bekanntmachung.

Das Militär-Ersatz-Geschäft pro 1882 betr.

Unter Bezugnahme auf die §§. 3 und 23 der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 werden alle dormalen dahier sich aufhaltenden männlichen Personen, welche a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1882 incl. geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind, b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Recrutirungsbehörde gestellt und c) sich zwar gestellt, über ihr Militärverhältnis aber noch keine feste Bestimmung erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar cr. zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Recrutirungsstammrolle in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 5, anzumelden.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre **Geburtscheine** und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre **Loosungsscheine** vorzulegen. Für diejenigen Militärpflichtigen, welche dahier geboren oder domicil. berechtigt, aber abwesend sind, haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtscheines zu ihrer Anmeldung nicht. Handlungs-Commis, Lehrlinge u., welche hier in Condition stehen, Gymnasialisten und andere Militärpflichtige, welche hiesige Lehranstalten besuchen, sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden, auch wenn sie den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt haben und ihre Zurückstellung schon vorher verfügt sein sollte. Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angeführten Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Gefängnisstrafe geahndet. Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfallsigen Anträge bis zum 15. Februar cr. bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen und gehörig zu begründen. Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche können keine Berücksichtigung finden. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 13. Januar 1882.

Lanz.

Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Es werden versteigert:

1) Montag den 30. Januar c. im Waldort **Haidekopf**, unmittelbar bei Chausseehaus:

- 200 Nm. Buchen-Scheite,
- 180 " Knüppel,
- 40 Wellenhundert Buchen-Reiser und
- 20 Nm. Buchen-Stockholz.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei Forsthaus Chausseehaus.

2) Dienstag den 31. Januar c. in den Waldorten **Tannenstück** und **Räsenlohe**:

- 264 Roth- und Weißtannen-Stämme, 9—23 M. lang,
- 10—23 Cm stark, sowie
- 1125 Roth- und Weißtannen-Stangen I, II. u. III. Cl.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr am **Seihenbahner Fuhrpfad** im Waldort **Tannenstück**.

Roth- und Brennholz I. Qualität. Abfuhr bequem. Credit bis 1. September 1882.

Forsthaus Chausseehaus, den 24. Januar 1882.

Der königliche Oberförster.

Eulner.

63

Domino's und Masken-Anzüge

sind billig zu verkaufen Grabenstraße 24.

2427

Herrn-Masken-Anzug, ein eleganter, ist zu verkaufen. Näheres Expedition.

2809

Holzversteigerung.

Samstag den 4. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Bleidenstadter Gemeindeviertel Distrikt Hähneskopf 8r Theil:

62	Kieferne Stämme von 22,07 Festmeter,
9	Birkene " " 3,25 "
3	Lärchene " " 3,14 "
79	Raummeter kiefernes Scheitholz,
227	" " Knüppelholz und
68	" " Stockholz

versteigert.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht. Bleidenstadt, den 26. Januar 1882. Der Bürgermeister. Graffe. 2440

Holzversteigerung.

Dienstag den 31. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Oberseelbacher Gemeindeviertel Distrikt Eichwald 3r Theil an Gehölz versteigert:

26	eigene Stämme von 42,06 Festmeter,
1	buchener Stamm von 1,39
72	Rm. eichenen Scheitholz, worunter 2 Rm. besserer Qualität für Klüser,
174	" buchenes Scheitholz.

Oberseelbach, den 23. Januar 1882. Der Bürgermeister. Fischer. 2233

Bekanntmachung.

Montag den 30. Januar Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung

von

Bau- u. Brennholz, Brettern, Fenstern, Thüren, 2 Kochherden u. dgl.

am L. W. Kurtz'schen Hause

2 Friedrichstrasse 2.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

47

Notizen.

Heute Samstag den 28. Januar, Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von altem Bau- und Abfallholz u., sowie altem Substanz in dem städtischen Bauhofe Marktstraße 5. (S. Tgl. 23.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung eines acht englischen Bicycle (Velociped), in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Wasche wird schön gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung. Näheres **Ablerstraße 1, Vorderhaus, 1 Treppe rechts.**Ein **Studio** für höhere Anstalt sucht gegen freie Station die Ueberwachung von Kindern oder eine Hauslehrerstelle zu übernehmen. Offerten unter No. 3633 postlagernd erbeten. 2428Dem Fräulein **A. B., Langgasse 19**, die besten Wünsche zum heutigen Tage. **W. B.** 2434

Verloren, gefunden etc.

Verloren

eine lange, goldene **Damen-Uhrkette** am Montag Abend von der Webergasse bis Ende der Taunusstraße. Gegen Belohnung an die Expedition d. Bl. erbeten. 2272Ein **goldener Ohrring** wurde im Nerothal verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Nerothal 29.** 2454Ein grau melirtes **Räthchen** ist zugelaufen. Abzuholen Neugasse 16, 2. Stod. 2426

No. 24
Ein gut
140 M
Eine P
fassend, zu
Fa
Ber
Trauer-
hat, un
heute W
4. Leber
Um f
Wies
Die
Nachm
Jm
Ein im
Wohn
der G
Ein zweif
12,500
10—23,
1. Apr
6
Eine rei
Eine gei
Eine
Frau He
Ein sta
Requisit
asse 9, 2
Ste
eines Hau
halb, 1
legieren
Kugeln un
Köchin, ei
wädchen d
Eine pe
nicht Stel
Eine fei
Stelle. 9
Eine gu
bestigt, sud
Ein M
arbeiten g
Näheres
Ein ti
Stelle. 9
Ein M
arbeiten er

Ein gutes **Tafel-Klavier** von R. Dipp (Stuttgart) ist für 140 Mk. zu verkaufen **Mauergasse 21.** 2234

Eine **Blüschdecke**, mit Pelz gefüttert, für einen Kollstuhl passend, zu verkaufen **Albrechtstraße 23.** 2421

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauer-Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Zwillingstöchterchen,

Mina,

heute Morgen 4^{1/2} Uhr nach kurzem, schweren Leiden im 4. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Emil Griesel.

Wiesbaden, den 26. Januar 1882.

Die Beerdigung findet **Samstag den 29. Januar Nachmittags 2 Uhr** vom **Leichenhause** aus statt.

Immobilien, Capitalien etc

Ein im südwestlichen Stadttheile gelegenes, **dreistöckiges Wohnhaus** mit Garten ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2412

Ein **zweistöckiges Haus** mit Frontspitze und Garten für 12,500 Mark zu verkaufen. Näheres **Bleichstraße 21.** 2447

20-23,000 Mark auf 1. Hypothek zu 5% sind auf den 1. April auszuleihen. Näheres Expedition. 2439

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine reinl. Frau sucht **Monatstelle**. R. Kirchg. 19, Stb., 3 St. Eine geübte **Büchlerin** sucht **Privatstunden**. Näh. **Bleichstr. 17.**

Eine **tüchtige Haushälterin** sucht eine Stelle durch Frau **Herrmann**, **Häfnergasse 9.** 2448

Ein **starkes Mädchen**, das gut kochen kann, 2-5jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle für alle Arbeit. Näheres **Häfnergasse 9, 2 Stiegen hoch.** 2449

Stellen suchen 1 zuverlässige ges. Kinderfrau, 1 Wittwe zur Führung eines Haushalts, 1 Kasseköchin mit prima Empfehlungen für halb, 1 Herrschaftsköchin und 1 Hausmädchen (die beiden letzteren dienen noch außerhalb), 1 Hausmädchen, das nähen, bügeln und serviren kann (letzte Stelle 4 Jahre), 1 feinstädt. Köchin, einfache Mädchen für alle Arbeit, sowie jüngere Kinder- mädchen durch **Ritter's Bureau**, **Webergasse 15.** 2455

Eine **perfekte Kammerjungfer** mit 6- und 3jähr. Zeugn. sucht Stelle. Näh. **Häfnergasse 5, 2 St. („Germania“).** 2453

Eine **feinstädt. Köchin** mit 8jährigen Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. **kleine Schwalbacherstraße 9, Part. rechts.** 2430

Eine gut empf. **Bonne**, welche **Musik- und Sprachkenntnisse** besitzt, sucht Stelle. Näh. **Häfnergasse 5, 2 St.** 2453

Ein **Mädchen**, welches **bürgerlich kochen kann** und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht zum 1. Februar eine Stelle. Näheres **Webergasse 23, 3 Stiegen hoch.** 2414

Ein **tüchtiges Mädchen**, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle. Näheres **Häfnergasse 5, 2 St.** 2453

Ein **Mädchen**, im Nähen, Bügeln, Serviren und allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle. Näh. **Hochstraße 4, Part. r.** 2365

Ein nettes **Zimmermädchen** m. 7- u. 3jähr. Zeugn., das Kleider machen, bügeln u. serviren kann, s. Stelle. Näh. **Häfnerg. 5 (Germ.)** Geehrte **Herrschaften** und **Hotelfbesitzer** erhalten stets männliches und weibliches **Dienstpersonal** in jeder Branche durch das **Bac.-Bureau** von **M. Feilbach**, **Schulgasse 11.** 2441

Eine **zuverl., gutempfl. Kinderfrau** u. eine **Haushälterin** mit 3- und 4jähr. Zeugn. suchen Stellen. Näh. **Häfnergasse 5, 2 St.** 2453

Eine **feinstädt. Köchin** und ein **Hausmädchen**, beide gut empfohlen, suchen auf bald, möglichst zusammen, Stellen durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 2456

Ein **Herrschafskutscher**, bestens empf., ein **Courier** mit Sprachkenntnissen und ein **gewandter Diener** suchen Stellen durch das **Bureau Germania**, **Häfnergasse 5.** 2453

Personen, die gesucht werden:

Gesucht: Kindergärtnerinnen und **8-10 Mädchen** als solche allein d. **Fr. Schug**, **Webergasse 45.** 2340

Ein **zuverlässiges Kindermädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht **Bahnhofstraße 16, 2 Treppen hoch.** 2425

Ein **einfaches, sauberes Mädchen** wird gesucht **Schwalbacherstraße 73, Parterre.** 2422

Zum sofortigen Eintritt ein **tüchtiges Mädchen** in eine kleine Haushaltung gesucht **Röderstraße 16, Parterre.** 2410

Ein **braves Dienstmädchen** gesucht **Golbgasse 7.** 2408

Ein **ordentliches Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** gesucht **Moritzstraße 44, Parterre.** 2407

Ein **Mädchen**, das **bürgerlich kochen kann**, und ein **Mädchen** für allein gesucht. Näh. **Mauergasse 21.** 2442

Ein **gebildetes, zuverl. Mädchen** als allein zu 2 Damen gesucht (gute Behandlung, hoher Lohn) d. **Ritter**, **Weberg. 15.** 2456

Gesucht 1 gute Köchin, 1 **Ladenmädchen**, 2 **Zimmer- und 3 Hausmädchen** d. **Wintermeyer**, **Häfnergasse 15.** 2444

Röderstraße 3 wird ein **Mädchen** gesucht. **Gesucht mehrere Herrschaftsköchinnen** nach außerhalb, 1 **Hotelsköchin** in eine **lebhaft. Kreisstadt**, 1 **f. Kellnerin** nach außerhalb, 2 **solide, gebiegene Servirmädchen** für gleich, sowie **Hotelpersonal** aller Branchen für die **Saison** durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 2456

Gesucht: Zwei Kellnerinnen, mehrere **Mädchen** für allein, 2 **Kindermädchen** und 1 **Küchenmädchen** durch **Frau Herrmann**, **Häfnergasse 9.** 2440

Ein in dem **Colonialwaarenfach** **zuverlässiger junger Mann** gesucht bei **Carl Seel**, **Karlstraße.** 2417

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Ein **Colonialwaaren-Geschäft** sucht in **frequenter Lage** der Stadt einen **Laden**, **Magazinräume**, **Wohnung**, aus 4 bis 5 **Zimmern** bestehend, per 1. April oder 1. October d. J. zu miethen. Offerten unter H. werden **postlagernd** **Wiesbaden** erbeten. 2413

Eine **kleine, möblirte Wohnung** von 2-3 **Zimmern** nebst **Küche** u. c. wird bis zu **Anfang Februar** gesucht, am liebsten in der **Wilhelmstraße** oder in der **Nähe** des **Curhauses**. **Gefl. Offerten** mit **Preisangabe** beliebe man unter **B. B.** in der **Exp. d. Bl.** **niederzulegen.** 2446

Gefuche:

Feldstraße 10 ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermieten. 2436

Zwei möblirte, schöne Zimmer in **angenehmster Lage** der Stadt mit oder ohne **Pension** zu vermieten. Näh. **Exp. d.** 2432

Ein **möbl. Zimmer** zu vermieten **Feldstraße 7, 1 St.** 2433

Eine **freundliche Mansard-Wohnung** von 2 **Zimmern** und **Küche** an eine **kleine, ruhige Familie** zu vermieten. Näheres **Kirchgasse, Ecke** der **Friedrichstraße**, im **Leinenlager.** 246

Ein **anständiger, junger Mann** kann **angenehme Schlafstelle** erhalten **Schachtstraße 3, Part. rechts.** 2443

(Fortsetzung in der Beilage.)

Carnik bei Labe, den 23. Januar 1882.

Graf Hans von Bülow,

jetzt in Wiesbaden wohnhaft, steht unter Curatel, weil er als Verschwender erklärt ist. Seine Rente kann nicht mit Beschlagnahme belegt werden. Ich warne, Geld oder Waaren demselben zu borgen, da jede Forderung von mir unberücksichtigt bleiben wird.

Der vom Gericht eingesetzte Vormund:
von Bülow-Carnitz.

2457

Anonymität ist Feigheit!

Die Nummer 23 des „Wiesbadener Anzeigensblattes“ bringt in einem „anonymen“ Eingekant folgendes schülerhafte Stillleben:

„Wohl dürfte es an der Zeit sein, daß man dieselbe Sorgfalt auf die Ausführung des Verschwenders verwendet, wie bei einem guten Schauspiel oder einer guten Oper und wäre es auch nur, abgesehen davon, daß der Verschwender viel des Schönen und Moralischen enthält, aus Bietät für Raimund und Kreuzer. Seit Jahren sind wir einer wirklich guten Ausführung des Verschwenders nicht begegnet und zwar aus folgenden Gründen. Zumeist wird er als eine Posse betrachtet und darnach behandelt. Nicht selten wird die Rolle des Flotwell von den Künstlern so aufgefaßt als, an dieser Rolle liegt mir nicht viel und selbst Herr Beck, vor dessen Künstlerschaft wir große Achtung haben, spielte ihn ohne alles Leben und Wärme, geradeso, als wenn man zu Hause eine Rolle im Schlafrock lieft. Unverzeihlich sind auch die willkürlichen Weglassungen, als z. B. Freund Helm! Man muß das Leben von der frohen Seite nehmen u. s. w. (Was würde wohl aus einem Bilde werden, wenn man hier oder dort einen Felsen Leinwand abschnitte, der Einem nicht zusagt?)“

Diese Stellen enthalten einen Vorwurf, den ich entschieden als unberechtigt zurückweisen muß. Es gibt für mich keine Rolle, an der mir nicht viel liegt, und ich bin immer bestrebt, meine Pflicht voll und ganz zu erfüllen. Wie weit mir dies gelingt, das ist eine Frage, über die ich einem „anonymen“ Kritiker kein Urtheil zugestehle.

„Willkürliche Auslassungen“ gibt es nicht, denn über Auslassungen entscheidet einzig und maßgebend die vorgeordnete Regie.

2426

Beck.**Heute**

Samstag den 28. Januar Nachmittags 3 Uhr wird ein echt englisches „Gerald“, Bicycle (Velociped) (noch neu, mit Lampe u. s. w.) im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Eine gute Nähmaschine für Weißzeug und Kleider kommt mit zum Ausgebot.

Ferd. Müller,
Auctionator.

40

Neuheiten in Krausen und Plissé's

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten bei

157

F. Lehmann, Goldgasse 4.**1881^{er} import. Havana-Cigarren**

empfehlte in großer Auswahl

2421

J. C. Roth, Langgasse 31.**Bürger-Kranken-Verein.**

Es wird zur Kenntniß der Mitglieder gebracht, daß an die Stelle des seitherigen Directors Herr Verwalter **Wilhelm Bausch** getreten ist.

Die **Krankenscheine** sind daher künftig dem Genannten (Armen-Augenheilanstalt hieselbst) zu übergeben, wenn in Berücksichtigung finden sollen. **Der Vorstand.** 153

Cäcilien-Verein.

Heute Samstag Abends 7 Uhr:

Probe für Chor und Orchester
im Cursaale.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.Heute Abend 9 Uhr: **Fechten.**

Morgen Sonntag findet eine **Turnfahrt** statt. Abmarsch 1 Uhr Mittags Ecke der Dohheimer- und Schwalbacherstraße.
Der Vorstand. 127

Lügen-Club.

Montag den 20. Januar findet unter **3. große Damen-Sitzung** in den bedeutend vergrößerten Räumen des „Goldenen Lamm“ statt. Es sei bemerkt, daß außer den bekannten großartigen Arrangements ein Nachfolger des berühmten **Blondin** mit **Velociped** sich auf einem gespannten Seile produciren wird.

Jeder uns Besuchende erhält nach Schluß der Sitzung ein **Paar bequeme Filzschuhe**, um ganz geräuschlos seinen Heimgang bewerkstelligen zu können.

Eingang des **Comités** Punkt 11 Minuten nach 8 Uhr.
NB. Alle, die einen **gesunden Humor** lieben, sind freundschaftlich eingeladen.
Das Comité. 2413

Wiesbaden.

Frankfurt a. M.

SPECIALITÄT
aller Sorten
Corsetten

der feinsten deutschen und französischen Fabrikate

von

S. WINTER,

37 Langgasse 37. 2445

≡ Anfertigung nach Maass. ≡

Per Liter
20 Pfg.**Petroleum**20 Pfg.
per Liter,sowie **1a Wilcox-Schmalz** zu billigstem Preise empfohlen
2424 **A. Nicolay, Friedrichstraße 39**

Bekanntmachung.

Mittwoch den 1. Februar und nöthigenfalls Donnerstag den 2. Februar, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommt Abtheilungs halber das Mobiliar von 25 Zimmern im Hause

2 grosse Burgstrasse 2,

Ecke der Wilhelmstraße,

durch die Unterzeichneten zur öffentlichen Versteigerung. Dasselbe besteht in:

7 Garnituren Volkermöbel, darunter Garnituren in brannem Plüsch, Rips und Fantasie- stoff, 25 n. h. Bettstellen mit Sprungrahmen, Kopfaarmatrasen und Federbetten, Wasch- kommoden, Wasch- und Nachttischen, Kleider-, Spiegel- und Bücherschränken, Kommoden, Consolen, 6 Damen-Schreibtischen, Herren-Schreibbureau, ovalen, runden und eckigen Tischen, 2 Secretären, großen und kleinen Spiegeln in Holz- und Goldrahmen, Bildern, Vorhängen, Oelgemälden, 1 Kerzenlüster, 2 Balkonmarquisen, 3 vollständigen Küchen- Einrichtungen, Glas, Porzellan, Kupfer-, Christofle- und Silbersachen, Leuchtern, Lampen, kleinen und großen Zimmer- und Salontepptichen, Dienerschaftsbetten, Möbel, sowie einem guten Tafelklavier von Dörner u. c.

Das Klavier, sowie die Christofle- und Silbersachen kommen Nachmittags 3 Uhr zum Ausgebot.

Wir machen darauf aufmerksam, daß bei der ersten Versteigerung, welche, wie oben angezeigt, am 1. Februar stattfindet, nur das Mobiliar von 12—15 Zimmer-Einrichtungen zum Ausgebot kommt. Der Rest des Mobiliars kommt Ende März zur Versteigerung, welches noch näher bekannt gemacht wird.

Ein Verkauf aus freier Hand findet nicht statt und können die Gegenstände erst am Tage der Versteigerung angesehen werden.

Marx & Reinemer, Auktionatoren.

47



Sonntag den 29. Januar hält der Lügen-Club zu Sonnenberg seine zweite carnevalistische Herren- und Damen-Sitzung im „Gasthaus zur Krone“ ab, wozu Freunde und Gönner freundlichst eingeladen werden. Der „Wiesbadener Lügen-Club“, sowie einige Herren von dem „Mainzer Carneval-Verein“ werden uns mit ihrem Besuche beehren.

Eingug des närrischen Comités 11 Minuten nach 7 Uhr.
Das Comité.

2409

Corsetten,

anerkannt vorzügliche Façons, billigst bei
1942 **August Weygandt, Langgasse 15.**

Ich empfehle eine neue Sendung

Glacé-Handschuhe, Ball-Handschuhe

in bekannter, solider Qualität zu sehr billigen Preisen.
157 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

A v i s.

Mein Geschäftslokal **Neue Colonnade 3 & 4** wird mit Ende Januar geschlossen und erfolgt die Wieder-eröffnung desselben am **1. April.**

Gefällige Aufträge für mich beliebe man indessen nach **Würzburg, Domstrasse 60**, zu richten.

Wiesbaden, im Januar 1882. Hochachtungsvoll

J. Egstein.

2397

„Mainzer Bierhalle“, Mauergasse 4.

Heute Samstag Abend von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr an:

Concert von der Damen-Capelle **Roscher.** 2411

Selbstgefelterte Rheinweine:

Gamber	per Flasche 60 Pf.	} ohne Glas,
Lorcher	100 "	bei 12 Flaschen
Rüdesheimer	150 "	frei ins Haus,
Rothwein	120 "	
preiswürdig bei		W. Kimpel, Welltrichstraße 7. 2321
		2394

Von heute an nehme wieder

Culmbacher Bier

in Zapf. **Georg Weidmann, Röderstraße 35.**



Fisch-Handlung

„grünen Baum“ a. Markt.

Täglich auf dem Markt.



Empfehle in frischer Sendung echten Rheinsalm, Coles, Turbot, Zander, delicates Cablian, sowie sehr schöne Forellen aus dem Bodensee, lebende Rheinhechte, Karpfen, Barsche, Aale, Bresen und ganz frisch vom Fang prima Egmunder Schellfische zu den billigsten Preisen.

2305

G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

Egyptische Mövchen,

rothe, blaue und schwarze, sowie Geräthschaften zur Vogelzucht billig zu verkaufen bei **Hexamer, Langgasse 13.** Einzusehen heute Samstag von 12 Uhr ab. 2401



Domino's, neue,

in elegantester Färbung und allen Farben, zu verleihen und zu verkaufen.

Masken

aller Art, Gold- und Silberborden, Spitzen und Franzen, Sterne und Flitter, Zienschmuck und Kopfbedeckungen, große Auswahl in Hächern und Schmuck, sowie allen Carnevals-Artikeln zu den billigsten Preisen.

Jos. Fischer, Metzgergasse 14.

Alter Marsala-Wein, Mk. 2.50 und Mk. 3.
2451 **C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.**

Magazin: Hellmündstraße 13a (Hinterh.)

Bester Weizenmehl	5 Pfd.	1 Mk.	25 Pfg.
" Kaiser-Mehl	5 "	1 "	15 "
" Vorschuß 00	5 "	1 "	— "
Pflaumen (Catharina)	5 "	1 "	60 "
" echte türkische	5 "	1 "	50 "
" II.	5 "	1 "	30 "
Schmalz, Wilcox, prima	5 "	3 "	40 "
Raffinade in Proben		per Pfd.	41 1/2 "

sowie sämtliche Colonialwaaren in bester Qualität empfehle ich billigst.

Wiederverkäufern zu Engros-Preisen.

2349

J. C. Bürgener.

Frisches Hirschfleisch,



frisches Rehfleisch im Ausschnitt,

frische Waldhasen,

gemästete Poularden,

" Wälschen,

" Enten,

frischgeschossene Fasanen

und

Pariser Kopfsalat

bei

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügel-Handlung,

5 Goldgasse 5. 1931



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute treffen wieder ein: **Egmonder und Belgoländer Schellfische, Cablian** im Ausschnitt 60 Pf., sehr frische und billige **Anstern** u. **F. C. Hench, Hoflieferant.** 256

Rohfleisch I. Qualität per Pfd. 46 Pfg., **Ochsenlenden** sowie **Ochsen-Roastbeef** im Ausschnitt stets zu haben bei **Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- und Neugasse.** 2423



Mainzer Fischhalle,

täglich auf dem Markt

und Mühlgasse 13. 1852

Echten Rheinsalm, lebende Aale, Hechte, Karpfen, Schleien, Barsche und Breiten; ferner Fluss-Bander, Seezungen, frischen **Cablian**, schöne **Egmonder Schellfische** empfiehlt billigst **E. Prein.** 2384

Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine **Wirtschaft, Oeconomiegut** u. zu pachten sucht, eine **Geschäfts-Empfehlung** zu erlassen gedenkt, überhaupt **Rath** zu Infertionszwecken bedarf, der wende sich **vertrauensvoll** an das **Central-Annoncen-Bureau** der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,

221

Kirchhofsgasse 5 in Wiesbaden.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufzu-

ragen, vorräthig in der Exped. d. Bl.

1/2 **Sperrfisk** abzugeben. Näh. Exped. 2386

Ein **Ruhebett** und 1 **Divan**, neu, in weiß, sind billig zu verkaufen **Röderstraße 28**. **Plafonds** werden billig tapeziert in 2 Stunden mit Tapete per **Q.-Meter** von 25 Pfg. an. Näh. **Helenenstraße 7, Strb.**, und **Röderstraße 28, Strb.** 2457

Schöne einth. **Aleiderschränke** zu verl. **Römerberg 32.** 2083

Eine neue **Copirpresse** wird billig abgegeben **Dramenstraße 1 (Laden).** 2415

Ein noch fast neues **Zigener-Damen-Costüm** ist zu verleihen **kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre links.** 2420

Marktberichte.

Mainz, 27. Januar. (Fruchtmarkt.) Auf heutigem Markte war Weizen bei unbedeutendem Geschäft sehr fest und abermals höher. Korn und Gerste standen in guter Nachfrage und blieben bei lebhaftem Geschäft unverändert. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 25 Mk. 25 Pf. bis 25 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Korn 20 Mk. bis 20 Mk. 30 Pf., 100 Kilo Gerste 19 Mk. bis 19 Mk. 30 Pf., russischer Weizen 24 Mk. 50 Pf., russisches Korn 19 Mk. 25 Pf.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung geöffnet Sonntag Vormittags von 11—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.

Die permanente Curhaus-Kunstausstellung im Babilon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Samstag den 28. Januar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Militär-Concert. Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Versammlung in der Turnhalle der höheren Mädchenschule, Louisenstraße.

Cäcilien-Verein. Abends 7 Uhr: Probe für Chor und Orchester im Curhause. Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion dansante. Geflügel-Verein. Abends 8 Uhr: Zweite ordentliche Generalversammlung im Vereinslokale.

Männergesangverein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Zweite ordentliche Generalversammlung im Vereinslokale.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale („Grand-Hotel Schützenhof“).

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Fechten.

Räfer- und Prauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Gule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 23. Januar. 22. Vorstellung. 78. Vorstellung im Abonnement. Zum Erstenmale wiederholt: Im Dörschen. Schauspiel in 1 Akt von Octave Feuillet. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Anton Bing.

Personen:

Georges Dupuis, ehemaliger Notar . . . Herr Bethge.
Regine, seine Gattin . . . Frau Rathmann.
Thomas Rouviere . . . Herr Adsh.
Marianne, alte Dienerin bei Dupuis . . . Fr. Saintgoulain.
Die Handlung spielt in einem kleinen Dorfe der Normandie.

Zum Erstenmale wiederholt:

„Man kann seinem Schicksal nicht entgehen.“

Lustspiel in 1 Akt von L. Westrich.

Personen:

Göth von Halben, eine junge Wittve . . . Fr. Wolff.
Kanna, ihr Kammermädchen . . . Fr. Gredenberg.
Kurt von Gleichen . . . Herr Bed.
Dr. Braun . . . Herr Holland.
Diener. — Ort der Handlung: Das Landgut der Frau von Halben.

Lanz der Wäuerinnen aus dem blauen Ländchen, arrangirt von M. Balbo und ausgeführt vom Corps de ballet.

Zum Erstenmale wiederholt: English Lessons.

Schwank in 1 Akt von Richard Koh.

Personen:

Jordan, Weingroßhändler . . . Herr Grobeder.
Emilie, seine Frau . . . Fr. Widmann.
Anna, deren Tochter . . . Fr. Gredenberg.
Martha, deren Nichte . . . Fr. Dell.
Edwin Richter, Redacteur . . . Herr Kneble.
Frig Brause, Agent . . . Herr Reumann.
Sir Charles Norton . . . Herr Rudolph.
Emeline, Dienstmädchen bei Jordan . . . Fr. Lawrence.
Ede, Kellnerjunge . . . Fr. Hempel.

Ort der Handlung: Berlin.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Morgen Sonntag: Der Prophet.

Locales und Provinzielles.

(Bürgerausschuß-Sitzung vom 26. Januar.) Zu der ersten im neuen Jahre stattfindenden Sitzung hatten sich die Herren Oberbürgermeister Lanz, Stadtbaumeister Lemcke und Stadtrath Bedel (Beisitzer), sowie 59 Mitglieder des Collegiums eingefunden. In dem ein Drittel des letzteren neu gewählt sind, begrüßt Herr Oberbürgermeister Lanz dieselben ungefähr mit folgenden Worten: „Die neu Eintretenden heiße ich hierdurch herzlich willkommen und erlaube mir hieran einige Wünsche zu knüpfen, mit welchen Sie Alle gewiß einverstanden sind. Zunächst mögen die Verhandlungen hier zu einem harmonischen Zusammenwirken sich stets gestalten; ferner mögen die mitunter wichtigen, der Corporation zur Entscheidung anvertrauten Interessen stets hier eine würdige Vertretung finden und die gefassten Beschlüsse stets zum wahren Wohle der Stadt gereichen. Dann bin ich überzeugt, daß wir mit großer Zufriedenheit auf das abgelaufene Jahr zurückblicken können.“ (Bravo!) — In die Tagesordnung einleitend, erhält Herr Appellations-Gerichts-Präsident a. D. Dr. Bertram als Referent der Commission über die Prüfung der Erhöhung der Schlachthausabgabe das Wort. Wie aus dem Bericht hervorgeht, wurden seither an Schlachtgebühr für Ochsen 12 Pf., für Kühe 8 Pf. und für Schweine 2 Pf. pro Stück erhoben. Durch die Anlage eines neuen Fußbodens war eine Erhöhung der Abgabe bedingt und deshalb vom Gemeinderathe für Grobvieh (Ochsen und Kühe) 20 Pf. und für Schweine 2 Pf. pro Stück angelegt worden. Der Antrag zur Erhebung der 10 Pf. Taxe pro Stück angelegt worden. Der Antrag zur Erhebung der 10 Pf. Taxe pro Stück angelegt worden. Der Antrag zur Erhebung der 10 Pf. Taxe pro Stück angelegt worden.

lich betont letzterer, daß heute nur über den Antrag der Commission zu verhandeln sei, während, wenn der Gemeinderath einen zweiten bezw. neuen Antrag definitiv stelle, derselbe in der nächsten Bürgerausschußsitzung vorzuliegen wäre. Demgegenüber constatirt der Herr Vorsitzende, dieser Sache sei schon so viel Ehre angethan, daß man heute doch einen endgültigen Beschluß fassen könne. Bei der nunmehr folgenden Abstimmung wird 1) der Antrag der Commission, betr. Zubilligung zur projectirten Erhöhung der Schlachtgebühr, angenommen und 2) derjenige des Gemeinderathes, die Gebühr als Abgabe im Sinne des erwähnten Paragraphen abzuschaffen, dagegen das Schlachthaus pachtweise an die betr. Metzger zu überlassen, acceptirt. — Herr Präsident Dr. Bertram macht hierauf dem Herrn Vorsitzenden die Mittheilung, daß die Budget-Commission die Prüfung der Pläne des neuen Schlachthauses zur Erledigung gebracht habe. Es wird in Folge dessen auch in diese Verhandlung eingetreten. Ueber das Project ist in seinen Einzelheiten bereits herzuwiederholt ausführlich, gelegentlich verschiedener Referate über die betr. Gemeinderathssitzungen, im „Wiesbadener Tagblatt“ Bericht erstattet worden; wir sehen daher heute von einer Recapitulation ab. Im Interesse der Sache selbst glaubt die Commission empfehlen zu sollen, daß die im unteren Stock vorgezeichneten Restaurations-Räumen in ein unter dem Gebäude herzustellendes Souterrain verlegt würden; hierdurch würde die wünschenswerthe Erweiterung der Verwaltungsräume gesichert. Die dadurch entstehenden Mehrkosten betragen 14,500 Mk. Der Antrag der Commission geht in Folge dessen dahin, der Bürgerausschuß wolle den vorliegenden modificirten Plänen zur Erbauung eines neuen Schlachthauses mit einem Kostenaufwand von zusammen 640,000 Mk. seine Zustimmung erteilen, jedoch unter dem Vorbehalt, daß mit der wirklichen Bauausführung nicht eher begonnen werde, als bis die zu eröffnende Schlachthausstraße ordnungsmäßig hergerichtet sei. Der Herr Vorsitzende erklärt unter Bezug auf den letzteren Punkt, daß es noch geraume Zeit dauern könne, bis der betr. Weg zur Ausführung käme; während dieser Zeit der Verhandlungen über Erwerbung des hierzu nöthigen Grundeigentums könne aber ganz gut mit den Bauarbeiten am Schlachthause vorgegangen werden. Der Gemeinderath würde die Befragung auf's Entschiedenste in Erledigung bringen, deßhalb könne er nicht einsehen, warum die Genehmigung der Baupläne von der Wegeanlage abhängig gemacht werden solle. An der hierüber entstehenden ziemlich lebhaften Debatte theilnahmen sich die Herren Präsident Dr. Bertram, Oberbürgermeister Lanz, Rentner Chr. Saab, Schneibermeister Fr. Knefeld und Maurermeister W. Roder. Schließlich wird der Antrag der Commission unter Weglassung des Vorbehalts zur Abstimmung gebracht und findet derselbe Annahme. Dabei soll dem Gemeinderathe die Erledigung der Straßensfrage dringender als Herz gelegt werden. — Zur „Wahl eines Mitgliedes für die Armendeputation“ übergehend, bemerkt der Herr Vorsitzende, daß außer dem aus dem Bürgerausschuße geschiedenen Mitglied, des Herrn Anton Burkart, für welchen die Neuwahl stattzufinden habe, auch Herr Carl Berninghoff bitte, ihn Gesundheitsrückichten halber von dem erwähnten Dienste zu befreien. Herr Knefeld beantragt, für die beiden Ausschreibenden die Herren Rentner Ed. Kalb und Kaufmann Math. Stillger zu wählen, welchem Antrag Folge gegeben wird. — Bei der nun folgenden „Wahl von 4 Mitgliedern und 4 Stellvertretern in die verstärkte Kreis-Erziehungs-Commission“ constatirt Herr Oberbürgermeister Lanz, daß die ersteren laut Gesetz aus Bürgern zu wählen seien, während die letzteren event. aus Einwohnern hiesiger Stadt gewählt werden könnten. Herr Ed. Weitz macht hierauf folgende Vorschläge: a) für Mitglieder die Herren Steinhauer C. Roth, Baunternehmer Daniel Schlink, Rentner F. W. Käsebieber und Rentner G. Stritter, b) für Stellvertreter die Herren Stadtrath G. Weil, Maurer W. Roder, Schuhmacher Emil Rumpf und Rentner G. Birkenbach zu wählen. Da auf Befragen des Herrn Vorsitzenden andere Vorschläge nicht gemacht werden, finden die von Herrn Ed. Weitz vorgelegenen Herren die Zustimmung des Bürgerausschusses. — Der mehrfach schon erwähnte Betrag, betr. die künftige Abtretung eines in der verlängerten Stiftstraße vorhandenen städtischen Reus an die Herren Emil Noos und H. C. Ederlin, wird auch durch den Bürgerausschuß genehmigt. — Zur „Genehmigung einer freihändigen Verpachtung“ bemerkt der Herr Vorsitzende, daß der Gemeinderath auf Antrag des jetzigen Wächters Herrn L. Dreuner beschloffen habe, denselben das Gemeindegeldhaus auf ein weiteres Jahr zu dem seitherigen Betrage von 851 Mark jährlich zu verpachten. Der Bürgerausschuß erteilt seine hierzu erforderliche Genehmigung. — Ferner erklärt sich letzterer mit dem abgeschlossenen Vertrag über den erfolgten Ankauf der Zehntenscheune (Controlhof) zu 50,000 Mk. einverstanden. Die Zahlung ist nach demselben so zur Bedingung gemacht, daß 1/4 vor Uebernahme des Gebäudes, 1/4 binnen Jahresfrist und 1/2 (Rest) innerhalb 3 Jahren entrichtet werden muß. Da die Verzinsung zu 5 pCt. vorgezogen ist, so empfiehlt es sich, nach Mittheilung des Herrn Vorsitzenden, den Betrag sobald wie möglich zu zahlen; gleicher Ansicht ist auch der Bürgerausschuß. — Die Commission zur Prüfung der Curverwaltungs-Rechnung pro 1879/80, die Herren Frz. Bertram, G. V. Neuenborff, Aug. Poths, Ludw. Schwend und C. Werminghoff, haben in der Rechnung selbst keinen Anstand gefunden. Die schon in der Gemeinderathssitzung vom 8. August durch die Commission des Gemeinderathes gemachten Notate in Bezug auf eine von der Curverwaltung für die Folge zu gebende klarere Einsicht, wie Trennung der Einnahmen und Ausgaben für die einzelnen größeren Veranstaltungen zc. zc., werden auch von obiger Commission als gerechtfertigt anerkannt. Im Speziellen erwähnt letztere, daß die Ausgaben für Annoncen, betr. Traubencur, im Betrage von 650 Mark mit den Einnahmen nicht harmonire und empfiehlt hierbei etwas

Sparbarkeit. — In dem letzten Punkt „Genehmigung zur Prozeßführung“ berichtet Herr Oberbürgermeister Lanz, daß Herr Maurer B. Köppen, welcher neben der Gewerkschule ein Haus besitzt, die Stadt auf Zahlung einer Entschädigung von 3796 Mark 15 Pf. verklagt habe. Ein weiter zu leistender Schadenersatz könne erst nach Beendigung der betr. Arbeit beantragt werden, wozu der Kläger sich das Recht vorbehalte. Der Grund zur Klage stützt sich auf das Vorhandensein einer gemeinschaftlichen Brandmauer zwischen dem Hause des Klägers und der Gewerkschule, sowie der dafelbst durch die Stadt vorgenommenen baulichen Anlagen. Da der Kläger nach den Ausführungen des Herrn Vorsitzenden und des Herrn Stadtbauweilers Lemcke von thatsächlich falschen Voraussetzungen ausgeht und in Folge dessen die Klage an sich unbegründet ist, so ertheilt der Bürgerausschuß seine Zustimmung zu dem Beschlusse des Gemeinderathes, daß sich die Stadt auf den Prozeß einlassen soll. Herr Gd. Weich beantragte Verweisung der Angelegenheit an eine Commission, welcher Antrag jedoch abgelehnt wurde. Hiermit Schluß der Sitzung.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 27. Januar.) Verworfen wird die Berufung eines Landmannes aus Oden und eines hiesigen Händlers, welchen das Schöffengericht zu Wehen wegen Mißhandlung je 5 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft zu dictirt hatte. — Auf die Berufung des Privatklägers wird ein Landmann aus Glaborn, den das Schöffengericht zu Höchst wegen Beleidigung mit 30 Mark Geldstrafe event. 5 Tagen Haft bestraft hatte, wegen eines constatirten weiteren Beleidigungsfalles nochmals in 30 Mark Geldstrafe event. 5 Tage Haft genommen. Da beide Insurien öffentlich gefallen sind, so wurde beide Male dem Verletzten Publikationsbefugniß eingeräumt; dagegen kann dem klägerischen Antrage auf Querkennung einer Buße von 500 Mark keine Folge gegeben werden. — Ein vom Verurtheilten angefochtenes Urtheil des Schöffengerichts zu Höchst gegen einen dortigen Spengler, auf 30 Mark Geldstrafe event. 5 Tage Haft wegen Beleidigung lautend, wird in vollem Umfange bestätigt. — Mit einer Privatklage wegen Beleidigung vom Schöffengericht zu Ibsheim aus dem Grunde abgewiesen, weil sie den Termin nicht wahrgenommen hat, ergriff eine Wittwe aus Reichensbach das Rechtsmittel der Berufung. In solchen Fällen ist aber beim zuständigen Gericht binnen 8 Tagen Wiedererhebung in den vorigen Stand nachzusuchen. Da die Beschwerdeführerin diesen Termin ungenügend hat durchführen lassen, waren ihre Rechtsmittel erloschen. Die Berufung wird verworfen. — Zur Aburtheilung der in der Berufungsinstanz schwebenden Privatklage gegen einen hiesigen jungen Mann wegen Mißhandlung erklärt sich die Strafkammer, da der Angeklagte mittlerweile einjähriger geworden, für incompetent. Die Akten werden an das Regiment des Verklagten abgegeben.

(Die humoristische Soirée), welche am Mittwoch Abend im Curhause stattfand, war so überaus zahlreich besucht und hat so allgemeinen Beifall gefunden, daß die Cur-Direction Herrn Lamberg zu einer nochmaligen Soirée zu gewinnen wußte. Dieselbe wird morgen Abend mit größtentheils neuem Programm im großen Saale des Curhauses stattfinden.

(Schützen-Verein.) Die am Donnerstag Abend im Locale des Herrn Gd. Weich abgehaltene Generalversammlung des Schützen-Vereins ernannte bei der Ergänzungswahl des Vorstandes die Herren K. Koch zum Kassirer, W. Beygandt zum Schriftführer, H. Gehler zum Deconom, Fr. Feudel und Architect Scheyb zum Beisitzern. Die Schießübungen werden am 2. April beginnen.

(Hofprädicat.) Dem Herrn Hofschuhmachermeister Wilhelm Genble, Webergasse 4, ist nunmehr auch von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbprinzessin von Meiningen das Prädicat „Hofschuhmachermeister“ verliehen worden.

(Weißwechsel.) Herr Fuhrmann Moriz Dörr hat das Haus der August Krämann's Erben Nerostraße No. 42 zu dem Anschlagpreise von 48,000 M. und Herr Maurermeister K. Chr. Schäfer hat einen 13 Ruthen 20 Schuh haltenden, an der Dranienstraße gelegenen Bauplatz für 10,177 M. von Frau Jonas Schmidt Wittve gekauft. — Herr Stadtwortführer Fr. Käbberger hat 86 Ruthen Garten an der Emmerstraße für 7600 Mark von den Geschwistern Scheurer gekauft.

(Wegen Falschmünzerei) sind gestern aus Dieblich zwei junge Leute in das hiesige Landgerichtsgefängniß verbracht worden.

(Der Wasserstand des Rheines) ist augenblicklich ein so niedriger, wie er seit einer langen Reihe von Jahren nicht gewesen ist. Am Ufer unterhalb der alten Reinallee in Dieblich ist das Wasser mehrere Fuß breit zurückgetreten.

Kunst und Wissenschaft.

(Das Mannheimer Preisstück), „Luigia Sanfelice“ von Richard Vos, hat von Herrn Hofrath Dr. Werther, dem Intendanten des Mannheimer Theaters, eine Umarbeitung erfahren, welche zunächst auf eine Kürzung abzielen mußte, wodurch die Handlung eine compactere und die dramatische Wirkung wesentlich gehiebert worden sein soll.

Aus dem Reiche.

(Prinz Heinrich von Preußen.) Nach einem achtägigen Aufenthalt in Kairo hat Prinz Heinrich diese Stadt verlassen, um seine oberägyptische Reise anzutreten. Im strengsten Stagnito dort wendend,

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

hatte er mit seinen Begleitern Quartier in dem englischen „Hotel de la Ville“ genommen. Die Besichtigungen der merkwürdigen Stadt und ihrer orientalischen Lebens, Ausflüge nach der Umgegend und Jagden, letztere unter Führung und Begleitung des deutschen Generalconsuls Baron v. Sarma, inahmen bisher den größten Theil seiner Zeit in Anspruch.

* **Deutscher Reichstag.** (35. Sitzung vom 26. Januar.) Präsident v. Leseow eröffnet die Sitzung um 11 1/4 Uhr. Am Tische des Bundesrathes v. Bötticher. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bilden Wahlprüfungen. Bezüglich der Wahl des Abg. Rieker (14. württembergischer Wahlkreis) beantragt die Wahlprüfungs-Commission Bestätigung und Ermittlung der in dem eingegangenen Proteste behaupteten Wahlbeeinflussung. — Abg. Parisius beantragt dem gegenüber als Grund der vorliegenden Thatfachen die Ungültigkeits-Erklärung der Wahl. Nach längerer Discussion wird der Antrag der Commission angenommen, wodurch der Antrag Parisius erledigt ist. Die Wahl des Abg. Dr. Gey (Speyer) wird nach kurzer Discussion unter Ablehnung eines Antrages des Abg. Viehnicht auf Beanstandung, dem Antrage der Commission gemäß für gültig erklärt. — Nach Erledigung von Petitionen, welche als zur Förderung im Plenum nicht geeignet erachtet sind, wird zur Verathung der auf Grund der Gewerbeordnung (§. 134 a) durch Beschluß des Bundesrathes getroffenen Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf Steinkohlenbergwerken übergegangen. Dabei macht Abg. Hirsch gegen das Regulativ das Bedenken geltend, er hätte bezüglich der Normirung der Arbeitszeit und der Ruhepausen eine andere Regelung vorgezogen. Er beantragt, die Zustimmung zu der Vorlage zu verweigern. — Dem gegenüber rechtfertigt der Bundescommissar v. Heiden-Rhynsch die Detailbestimmungen des Bundesrathsbeschlusses. — Abg. Franz befürwortet seinen Antrag, wonach die Bestimmungen des Regulativs nur für jugendliche Arbeiter gelten sollen, welche mit Arbeiten beschäftigt sind, die unmittelbar auf die Förderung Bezug haben. — Abg. Leisner empfiehlt die Regierungsvorlage und bittet um Ablehnung des Antrages Hirsch. — In gleichem Sinne plaidirt auch der Abg. Hammacher. — Abg. Stöbel empfiehlt den Antrag des Abg. Franz, welcher fast einstimmig genehmigt wird. Der Antrag des Abg. Hirsch wird abgelehnt. — Es folgt die Spezialdebatte über den Etat. Der Etat des Bundesrathes wird genehmigt. Beim Ende des Reichstages bemerkt der Abg. Rieker, daß die amtliche, berichtigte Statistik der Reichstagswahlen noch an erheblichen Unrichtigkeiten zu Ungunsten der Liberalen leide. — Staatssecretär v. Bötticher tritt für die allgemeine Correctheit der Statistik ein und entschuldigt die unwesentlichen Mängel mit der großen Zahl einander gegenüberstehender Candidaten der einzelnen Kreise und der allgemeinen Zerplitterung der Parteien. — Abg. Grillenberger beschwert sich über die polizeiliche Controle, unter der die sozialistischen Mitglieder des Hauses bis in dessen Räume hinein seien. Dieses Gehahren entspreche der Würde des Hauses nicht. — Der Etat des Reichstages wird genehmigt und um 3000 Mark für einen Assistenten für die Bibliothek vermehrt. — Bei Verathung des Antrages des Abg. Rastow auf Wiederherstellung des abgelehnten Staatsstürels von 290,000 Mark alterie Rate für die Gründung eines Militär-Knabeninstituts in Neubredau spricht Abg. Rieker gegen den Antrag. — Kriegsminister v. Kamelke hält an der Forderung der Regierung fest, bittet um Annahme des Antrages des Abg. Rastow und motivirt die Nothwendigkeit der projectirten Anstalt aus politischen und rein militärischen Gründen. — Abg. v. Benda befürwortet einen Vermittlungsantrag, der von dem Knabeninstitut absteht und nur die Unteroffizierschule errichten will. — Abg. Richter widerpricht der Bewilligung der ganzen Position sowohl wie dem Antrage Benda. — Die Debatte wird geschlossen und ein neuer Antrag des Abg. v. Benda, die ganze Angelegenheit zur schleunigen Berichterstattung an die Budget-Commission zu verweisen, durch Auszählung mit 118 gegen 113 Stimmen angenommen. Darauf wird die Sitzung verlag. Nächste Sitzung Freitag 10 1/2 Uhr. Tagesordnung: Wahlprüfungen und Fortsetzung der dritten Verathung des Etats. Schluß gegen 5 Uhr.

(Das Cadettenhaus zu Potsdam geschlossen.) Wegen der schon seit längerer Zeit unter den Jöglingen des Cadettenhauses zu Potsdam grassirenden Diphtheritis, welche in den letzten Tagen drei Opfer gefordert hat, ist die Anstalt auf Befehl des Kaisers für unbestimmte Zeit geschlossen worden. Die Entlassung der gesund gebliebenen Cadetten nach der Heimath ist am Donnerstag Früh erfolgt, während diejenigen Jöglinge, welche von der Krankheit ergriffen sind, in der Anstalt zurückbleiben.

(Der Mörder Guiteau) ist nach zehnwöchentlicher Verhandlung in Washington der Ermordung des Präsidenten Garfield schuldig gesprochen worden.

Vermischtes.

— (Das neue Testament mit Annoucen.) Das Neueste an dem amerikanischen Büchermarkte ist eine Ausgabe des neuen Testaments mit — Annoucenfeldern durchschossen.

— (Zärtlichkeits-Apparate.) Für gemüthvolle Thierfreundinnen scheint die nachstehende Annonce berechnet zu sein, die in einem Pariser Blatte erschienen ist. Es heißt darin: „... Ich habe bemerkt, daß die Thiere, denen wir so zugehen sind, die wir an unsere Zärtlichkeiten gewöhnen, des Nachts derselben entbehren müssen. Um diese Lücke auszufüllen, habe ich eine Maschine zum Streicheln der Katzen erfinden ... n. s. w.“ Zärtlichkeits-Apparate, das ist doch einmal etwas Neues.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Beilage
zum
werd
Wo
für
Für die
des Nat
concurrenz
ist v
angehen
Wiesbad
Die am
tomer 18
die große
den Einz
Zeimne b
Wiesbad
Zwei
Die G
Karte
Carhausen.
in
Donne
anfange
berg No.
folgende
113

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

**70 Pf. für den Monat Februar,
1 Mark für die Monate Februar und März**

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Concurrenz-Ausschreiben.

Für die Anfertigung genereller Projecte für den Neubau eines Rathhauses zu Wiesbaden wird eine allgemeine Concurrenz eröffnet. Das Programm nebst dem Situationsplan ist von der Bürgermeisterei hier selbst, Marktstraße 5, entgegenzunehmen. Der Oberbürgermeister. Wiesbaden, den 24. Januar 1882. Lang.

Gemeindesteuer und Schulgeld betr.

Die am 1. Februar c. fällige 4. Rate der Gemeindesteuer, sowie die 2. Hälfte des Schulgeldes pro Wintersemester 1881/82 wird hierdurch in Erinnerung gebracht. Um die großen Andrang zu vermeiden, ist es erwünscht, daß mit den Einzahlungen schon einige Tage vor dem bezeichneten Termine begonnen wird. Der Stadtrechner: Wiesbaden, den 25. Januar 1882. Maurer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Auf vielseitiges Verlangen:

Sonntag den 29. Januar Abends 7 1/2 Uhr:

Zweite und letzte humoristische Soirée
unter Mitwirkung

des Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humoristen Herrn **O. Lamborg** aus Wien und der **Capelle des 80. Infanterie-Regiments.**

Eintrittspreise: Reservirter Platz 1 Mk., nichtreservirter Platz 50 Pfg.

Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet. **Karten-Verkauf** an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei **Rambach.**

Donnerstag den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem fiskalischen Walddistrikte Hellenberg No. 15, 16, 17, 18 und 20, Schutzbezirke Bremthal, folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend zum Verkaufe:

- 4 eichene Stämme zu 4,07 Festmeter,
- 6 Rmtr. eichenes Scheitholz,
- 10 Knüppelholz,
- 3,80 Hundert eichene Wellen III. Classe,
- 165 Rmtr. buchenes Scheitholz,
- 126 Knüppelholz,
- 44,40 Hundert buchenes Wellen III. Classe,
- 5 Rmtr. aspene Knüppelholz.

Zusammenkunft im Distrikte No. 18 auf dem Vicinalwege von Naurob nach Niederrhauen.

Sonnenberg, den 25. Januar 1882. Der Oberförster. Schöndorf.

Geflügelzucht-Verein.

Heute Samstag den 28. Januar Abends präcis 8 Uhr findet die zweite ordentliche General-Versammlung im Vereinslokale Mühlgasse 7 statt, wozu wir unsere Mitglieder hierdurch ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
2. Erledigung eines Antrags von Vereinsmitgliedern, betr. Herabsetzung des Eintrittsgeldes.
3. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 28. Januar 1882. 195

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 28. Januar Abends 6 Uhr: **Versammlung** in der Turnhalle der höheren Töchterschule, Louisenstraße.

- 1) **Vortrag** des Herrn Director **Thomae** über „Der Fieberrindenbaum, seine Cultur, geographische Verbreitung und hohe Bedeutung als Arzneipflanze, besonders in den heißen Erdgürteln“.
- 2) **Pflanzen-Verloosung.**

An der Pflanzen-Verloosung können nur Mitglieder des Vereins Theil nehmen. Der Vorstand. 121

Pompier-Corps.

Montag den 30. Januar Abends 8 1/2 Uhr findet im „Landsberg“, Häfnergasse 6, 1 Stiege hoch, unsere diesjährige **ordentliche Generalversammlung** statt.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht;
- 2) Rechnungsablage des Cassirers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Berichterstattung über die Abend-Unterhaltung;
- 5) sonstige Corps-Angelegenheiten.

Wir laden hierzu die Mitglieder ein mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Für das Commando:

2281

Der II. Hauptmann.

Wegen Mangel an Raum ist eine hochfeine, neue Garnitur Polstermöbel (Fantasiestoff) und ein hochfeiner Klappstisch sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 2152

Eine elegante Einrichtung Wegzugs halber ganz kaufen. Näh. Expedition. oder getheilt zu ver- 2149



Destillerie der ABTEI zu FECAMP (Frankreich)
ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR
 vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,
 der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit
 der Unterschrift des General-Direktors.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
 Brevetée en France et à l'Étranger.

Alegrand aini

Die Destillerie der Abtei zu Fecamp fabrizirt ferner den **Alcool de Menthe** und das **Melissen-Wasser der Benedictiner**, vorzügliche, äusserst gesundheitsfördernde Mittel.
 Der **echte Benedictiner-Liqueur** ist bei den Nachfolgenden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Wiesbaden bei: **Carl Acker**,
Aug. Engel, Tannusstrasse 4, **Anton Schirg**, Schillerplatz,
Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18, **Martin Foreit**,
H. J. Viehöver. (P. 422/12.) 29

Das von vielen Herrschaften so oft verlangte **grobe Roggenbrot** ist jetzt täglich bei mir zu haben. Außerdem empfehle eine **feinere Sorte purees Roggenbrot**.

1914 **Bäcker Nagel**, Friedrichstraße 9.

Aechte Frankfurter Würstchen

empfehl't
 2352

Chr. Keiper,
 Webergasse 34.

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mt. 40 Pfg.,
prima geräucherten Schinken per Pfd. 85 Pfg.,
geräucherten Schwarzenmagen per Pfd. 80 Pfg.,
Frankfurter Bratwürstchen per Stück 17 und 15 Pfg.

empfehl't **L. Behrens**, Langgasse 5. 2295

Frische amerikanische Mustern!

J. Rapp, vorm. **J. Gottschalt**,
 Goldgasse 2.

2132

Bersende franco per Post gegen Nachnahme ein circa
 10 Pfund schweres **Fah** mit frischen,

gebratenen Häringen,

als Delicatess marinirt, zu 3 Mt. 50 Pf. und mit feinen
Delicatess-Salzhäringen

vom 1881r Herbst, circa 55 Inhalt, zu 3 Mt.
 500 **P. Brotzen**, Cröllin, Reg.-Bez. Stralsund.

I^a Kalbfleisch per Pfd. 45 Pfg., sowie **Keule**
 von 10—12 Pfd. stets zu haben
 Ecke der Schul- und Neugasse bei **Malcomesius**. 12940

Ima Apfelgelée 1420
 per Pfund 40 Pf. **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Glacé-Handschuhe

in bekannter, solider Qualität eine neue Zufendung bei
 246 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
 zu den höchsten Preisen angekauft.
 109 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und
 Möbel zu dem höchsten Preis.

102

W. Münz, Webergasse 30.

Wolle w. geschlumpft u. Decken gesteppt Steingasse 13. 1218

Zimmerpänne per Karen 3 Mark bei
Wollmerscheidt,
 Philippsberg 2, oder auf dem Rimmerplatz (Bellrißthal). 2243

Ein eleganter **Wallach**, hochster Abkunft, complet ein-
 spännig gefahren, fehlerfrei, ist billig zu verkaufen. Näheres
 bei Herrn **Holstein**, „Karkrüher Hof“ hier. 1052

Braune Stute, gefahren und geritten, ist preiswürdig zu
 verkaufen Dohheimerstraße 3 Vormittags 8 bis 10 Uhr und
 Mittags von 12—3 Uhr. 2194

Eine deutsche Dogge

(Bruchtemplar) ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 14033

Theke, Waage, Tafelwaage zu oest. Frankenstr. 20, Part. 2151

Häntergasse 9 sind **Äpfel** zu verkaufen. 1221

Es können noch einige Damen guten bürgerlichen **Mittags-**
tisch erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl. 13043

Ein junger Mann empfehl't sich als **Krankenwärter**,
Diener oder auch als **Ausläufer**. Näh. Exped. 2404

Kalte Abreibungen werden gut und billig gegeben.
 Näheres in der Exped. d. Bl. 528

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt
 gründl. **französischen** Unterricht. N. Tannusstr. 30. 12407

Leçons particulières de Français et d'Anglais.
Teaches English persons German. 30 Jahre Privatlehrer
 in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche
 Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41. 14363

Junge Leute von 14—18 Jahren, die Lust haben, sich
 der **Musik** im Militärdienste zu widmen, können noch an dem
Curfus Theil nehmen. — Anmeldungen resp. nähere Auskunft
 durch die Expedition dieses Blattes. 855

Klavier, **Gesang** und **Sprach-Unterricht** per Stunde
 75 Pfg. Näheres in der Expedition d. Bl. 631

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **rentables Haus** mit Hof oder Hinterhaus, nahe der
 Rheinstraße, zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 2011

Villa Blumenstrasse 2

ist zu verkaufen oder per 1. April 1882 zu vermieten. Näh.
Nicolastraße 5. 10303

Bauplatz Adolphsallee 31 ist unter günstigen Bedingungen
 zu verkaufen. Näheres Martinstraße 7. 2085

In Wiesbaden

wird ein **Geschäft** mit guter Kundschaft, am liebsten ein
Kohlengeschäft, zu übernehmen gesucht. Offerten sub
N. e. 6199 an **Haassenstein & Vogler** in
Frankfurt a. M. erbeten. 10

6—8000 Mark auf gute Hypothek gesucht. Offerten unter
J. A. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2226

20,000 u. 16,000 Mt. auf g. l. Hypothek gef. **N. e. 1886**

Es wird ein Kapital von circa **30,000 Mark** für erste
 Hypothek auf ein gutes Geschäftsbaus gegen mäßige Zinsen
 von einem pünktlichen Zahler auf 1. April gesucht. Näh.
 bei **A. Saibach**, Moritzstraße 32, Hinterhaus. 522

14,000 Mark auf sehr gute, zweite Hypothek gesucht durch
J. Imand, Weillstraße 2. 35

90,000 Mt. à 4 1/2 % auf 1. Hypoth. auszul. **N. Exp.** 2275

6000, 4000, 3000 u. 2500 Mt. auszuleihen. **N. e.** 1884

Krankenwagen, präparirt auf der Ausstellung in Frankfurt a M. (1881), sind zu verkaufen und zu vermieten bei
12958 **W. Sassmann, Michelsberg 28.**

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause, mit oder ohne Maschine, unter billigster Berechnung. Näh. **Friedrichstraße 11, 2 Tr. hoch.** 2274
Für ein einfaches Mädchen, welches gut französisch und deutsch spricht, nähen und bügeln kann, wird Stelle in einem katholischen Hause als Bonne zu größeren Kindern gesucht. Offerten unter H. B. No. 9 postlagernd erbeten. 2290

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches das Kochen in einem Gasthose erlernt hat und auch im Zimmerdienst gut erfahren ist, sucht auf gleich oder 1. Februar Stelle bei einer kleinen Familie. Näh. **Bahnhofstraße 13.** 2382

Ein Mädchen, das etwas kochen und alle sonstigen Arbeiten verrichten kann, wünscht Stelle. Näheres **Albrechtstraße 25, Parterre.** 2347

Eine ältere, erfahrene Person sucht Stelle zu Kindern, am liebsten zu einem kleinen Kinde. Näheres Expedition. 2324

In Wiesbaden wohnende Herrschaften erhalten Dienstpersonal aller Branchen unentgeltlich vermittelt. Näheres obere **Webergasse 45, 1 Tr.** 1969

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. **Platterstraße 16b.** 2403

Ein junger **Schneider** sucht Beschäftigung außer dem Hause. Näh. **Webergasse 44, Hinterhaus, 3 St.** 2398

Ein Kaufmann im mittleren Alter, welcher mehrere Jahre in der französischen Schweiz thätig war, sucht zum 1. oder 15. März hier oder in der Umgegend eine gute Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 2308

Ein tüchtiger **Chef de cuisine** sucht auf gleich oder später Stelle. Offerten unter M. M. 1000 an die Exped. erb. 2097

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Eine gewandte **Modistin**, welche selbstständig feine Hüte garniren u. kann, in dauernde Stellung gesucht. Fr.-Offerten unter Z. 7 befördert die Exped. d. Bl. 2168

Eine im Flecken und Feinstopfen durchaus geübte **Weißzeugnäherin** monatlich zu engagiren gesucht. Näheres im **Hotel „Alleeaal“.** 1962

Adlerstraße 53 ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 1671

Ein junges Mädchen für alle Hausarbeit auf gleich gesucht. Näheres **Gemeindebadgäßchen 10.** 2285

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht, per 15. Februar gesucht. Näheres große **Burgstraße 13 im Laden.** 1856

Gesucht zum 1. April ein junges, zuverlässiges Dienstmädchen zu Kindern und für die Haushaltung. Näheres **Hellmündstraße No. 21a im 1. Stock.** 2254

Ein Mädchen, welches die Küche gründlich versteht und jede Hausarbeit mitübernimmt, wird gesucht **Veberberg 12.** Nur solche mit langjährigen Zeugnissen wollen sich zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags melden. 2400

Ein braves Mädchen, das melken kann, wird gesucht auf der **Klostermühle.** 2402

Ein Junge kann in die Lehre treten bei **P. H. Bester, Tapezireur, Taunusstraße 39.** 2201

Ein Lehrling

kann zur Erlernung der Buchführung u. in ein hiesiges größeres Detail-Geschäft eintreten. Näh. Exped. 2164

Ein **Schmiedelehrling** gesucht. Näh. Expedition. 2075

1^a Kohlen 1^a,

sowie **buchenes** und **kiefernes** Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

5303

Beste Sorte Ruhrkohlen

1098

franco Wiesbaden, per Fuhr (20 Centner) über die Stadtwaage, gegen Baarzahlung 16 Mark, **Ruhrkohlen** 20 Mark empfiehlt **A. Eschbacher.** Viebrich, im Januar 1882

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Von einer Familie ohne Kinder eine Wohnung von drei Zimmern, Waschküche; womöglich Trockenspeicher, zum Preise von ungefähr **400 Mk.** auf 1. April gesucht. Näh. Exped. 2360

Gesucht ein Haus zum Alleinbewohnen in breiter, gesunder Straße, möglichst obere Rheinstraße, eventuell zu kaufen. Offerten unter W. C. bei der Exp. d. Bl. niederzulegen. 2186

Werkstätte und **Magazin** nebst **Wohnung** von zwei Zimmern und Küche in der Nähe der Bahnhöfe gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 2147

Angebote:

Adelheidstraße 46, 2 Treppen hoch, 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 1750

Adelheidstraße 62 im 2. Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2390

Elisabethenstraße 5 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 2170

Geisbergstraße 24 ein gut möblirtes **Parterre-Zimmer** mit **Cabinet** (mit oder ohne Pension) auf gleich zu verm.

Yppel's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

ist eine **Villa**, enthaltend 11 Zimmer u., prachtvolle Aussicht, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. 477

Dranienstraße 22 im Laden. 477

Kapellenstraße 33 ist im 2. Stock ein freundliches, möblirtes Zimmer an einen ruhigen Herrn billig z. verm. 1754

Louisenstraße 2 ist die 2. Etage von 4 bis 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller sogleich zu verm. N. Emserstr. 10. 2141

Rheinstraße 64 sind per 1. April oder früher zwei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Baubureau. 13190

Villa Carolo, Wilhelmsplatz 4, ist ein möblirtes, sonniges Parterre-Zimmer mit Pension miethfrei. 333

Zum 1. Februar sind zwei einzelne, möblirte Zimmer mit Kost zu verm. **Schwalbacherstraße 45** im Metzgerladen. 1484

Ein möblirtes Zimmer nebst Kost ist sogleich zu vermieten. Näheres **Michelsberg 18.** 2244

Zwei möblirte Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres **Kirchgasse 9, eine Stiege hoch.** 1522

Salon und Schlafzimmer, elegant möblirt, billig zu vermieten **Taunusstraße 45, 3 Stiegen hoch.** 1880

Eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, im 2. Stock des Hauses **Ecke der gr. und kl. Burgstraße 2** ist per 1. April an ruhige Miether zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 2115

Zwei elegant möblirte Zimmer sind zu vermieten, auf Wunsch mit Kost. Es können dieselben auch einzeln abgegeben werden. Näheres Expedition d. Bl. 2284

Ein möblirtes, freundliches Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Helenenstraße 18, Mittelbau, 1 St. h.** 13476

Laden, geräumig und in guter Lage, sofort billig zu vermieten **Spiegelgasse 9.** 1940

Arbeiter erh. Kost und Logis **Grabenstr. 6, Kleidergeschäft.** 2091

Grosse Frankfurter Lotterie.

II. Serie.

Ziehung
am 31. März d. Js.

Preis des
Looses

1
Mark.

Loose à 1 Mark.

Haupt-
Gewinne
im Werthe
von Mark
20,000,
12,000, 6,000,
Zwei à **5,000** etc.
3500 Gewinne im Werthe
von **160,000** Mark.

Franco-Zusendung der Loose und
Ziehungslisten gegen Beifügung von
20 Pfg. (Ausland 30 Pfg.)

B. Magnus, Frankfurt a/M.
(General-Debit).

Haupt-Debit in Wiesbaden bei **Ad. Gestewitz,**
Kgl. Hof-Buchhdl., Frankfurterstrasse 13.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

- J. Bergmann,** Langgasse 22.
- F. de Fallois,** Langgasse 20.
- Feller & Gecks,** Buchhandlung, Langgasse 49.
- Limbarth,** Buchhandlung, Kranzplatz 3.
- Rodrian,** Buchhandlung, Langgasse 27.
- W. Roth,** Buchhandlung, Webergasse 11.
- Zeiger,** Buchhandlung, Louisenstrasse 18. 2166

Zu der am **1. Februar a. e.** stattfindenden Ge-
winziehung der

Köln-Mündener Zhr. 100-Loose,

Hauptgewinne **Mk. 165,000, 36,000** etc. etc., geringster
Gewinn **Mk. 320**, erlassen wir **Original-Loose**
à **Mk. 720** und nach Vorausfözung des geringsten
Gewinnes, **Ganze Loose** à **Mk. 400.**, **Halbe** à **Mk.**
200., **Viertel** à **Mk. 100.**, **Zehntel** à **Mk. 40.** —
und **Zwanzigstel** Anttheile à **Mk. 20.** —

Moriz Stiebel Söhne,
171 **Bankgeschäft in Frankfurt a. M.**

„Du Tropfen Thau“,

Vied f. 1 Singst. m. Bfte. v. P. Lorberg, erschien soeben
im Selbstverlag des Componisten und ist in allen hiesigen
Musikalien-Handlungen vorrätzig. Dasselbe erfreute sich
überall eines außerordentlichen Erfolges. 13932

Ballblumen

in grosser Auswahl bei
246 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Masken-Costüme und Domino's,

hochelegant, in Atlas und Seide, sind zu verleihen
Tannusstrasse 49. 989

Getragene **Herren- und Damenkleider,** Pfandscheine
u. s. w. werden zu den höchsten Preisen angekauft **Wehger-**
gasse 13 bei S. Rosenau. 2104

Atelier für Ein- künstlicher Zähne, Gebisse, sehen Plombiren etc. Kirchgasse 3, 1. Etage, neben der Adler-Apothek.

12994

H. Kimbel.

„**Sehr dankbar** bin ich für die Zusendung
der in Richter's Ver-
lags-Anstalt, Leipzig, erschienenen Broschüre: **Der**
Krankenfremd“, denn ich ersehe daraus, daß es
vielfach selbst für Schwerkrante noch Hülfe gibt,
wenn nur die richtigen Mittel zur Hand sind.“
— So und ähnlich lautende Briefe laufen täglich ein
und sollte daher jeder Leidende dieses Schriftchen ohne
Verzug bestellen, um so mehr, als die Zusendung der-
selben von obiger Verlags-Anstalt kostenlos erfolgt. 248

Mobilien-Verkauf.

Es wurden mir nachverzeichnete **feine Mobilien** zum
Verkauf übergeben:

- 1) eine vollständige **Salon-Einrichtung**, bestehend
in einer **Salon-Garnitur** mit rothem Seiden-
bezug (Sopha, 2 Sessel, 4 Fauteuils), ein
schwarzer **Salontisch**, 1 schwarzes **Verticow**
mit **Spiegel**, 1 schwarzer **Damen-Schreibtisch**,
1 großer **Pfeiler Spiegel** und **Trumeau** mit **Mar-**
morplatte (3 Meter hoch), 1 schwarze **geschnit-**
Stoffelei, 2 schwarze **Säulen** mit **Figuren**,
1 großes, gutes **Delgemälde**, 1 **Marmor-Uhr**,
1 **Büchergestell**, 1 schwarzer **Schreibtisch** und
1 schwarzer **Klavierstuhl**, sowie **rothseidene Vor-**
hänge und **Portiere**, zur **Garnitur** passend;
- 2) eine elegante **Schlafzimmer-Einrichtung**: ein
großes, **englisches Bett** in **Nußbaumholz** mit
Dimmel und **feinen Vorhängen** von **Fantasia-**
Wollstoff, dazu **Sprungrahme**, **dreitheilige**
Kopfhaarmatratze nebst **Keil**, sowie **Blumeng-**
und Kissen, 1 **Chaise longue**, 1 **Toiletentisch**
und 4 **Blatt Vorhänge** von demselben **Stoff** wie
Bettvorhang, 1 **nußbaumener Spiegelschrank**,
Waschtisch und **Nachttisch** mit **Marmorplatten**,
2 **feine Waschgarnituren**;
- 3) eine **Speisezimmer-Einrichtung** in **geschnittenem**
Eichenholz, **Buffet**, **Ausziehtisch**, 12 **Stühle**,
Servirtisch, sowie **grüne Ripspartieren** und
Vorhänge für 2 **Fenster**.

Ferd. Müller, Auktions-Geschäft,
39 **6 Friedrichstraße 6.**

Meine leihweise **Belassung** in **Tafelbestecken**, als:
Löffel, Gabeln und Messer, groß und klein,
bringe zum Gebrauch bei **Bällen und Dinern** in empfehlende
Erinnerung.

1529 **Philipp Engel,**
Webergasse 3.

Damen- und Kinderkleider jeder Art, sowie **Weiß-**
zeug werden **billig** und **sauber** angefertigt **Elisabethenstrasse**
No. 17, Hinterhaus. 2129

Eine **rentable amerikanische Glanz-**
Wascherei und **Appretur-Anstalt** ist zu
verkaufen. **Näh. Mauergasse 1, 1 St. h.** 1858

Die **Privat-Entbindungsanstalt**
von **M. Autsch**, conc. **Hebamme**, befindet sich
Brand 4 in Mainz. **Strengste Discretion.** 10943

Laden-Einrichtung, fast noch **neu** (schwarz mit **Gold**),
steht **billig** zu verkaufen. **Näh. Mühlgasse 1 im 1. St.** 1866

Schweizer Tüll- & Mull-Gardinen, Englische Tüll-Gardinen, Sächsische Zwirn-Gardinen,

weiss
und
crémfarbig,

so wie **Rouleauxstoffe** in jeder Breite empfehle in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig mache speciell auf einen **grossen Posten**

englischer Tüll-Gardinen am Stück

(tadellose Waare)

aufmerksam, wovon den Meter, 130 bis 160 Ctm. breit, à Mk. 1.—, 1.25 und 1.50 abgebe. (Gewöhnlicher Preis Mk. 1.75, 2.— und 2.50.)

S. Süss,

6 Langgasse 6, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Einladungen, Tanzkarten, Programme

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro Winter 1881/82.

Bei Flaschen:	12		25		50		100		300		im Oxh.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.		
1878r Biblau Moulis . o. Gl.	10	20	39	76	220	210					
1878r Medoc "	12	25	50	95	270	260					
1878r Bourgeois Cussac " "	14	28	55	105	300	290					
1878r Moulin à vent . . " "	15	30	58	115	330	310					
1878r Bosq. Arnaud											
Listrac m. Gl.	18	36	70	135	360	340					
1875r St. Julien "	18	36	70	135	360	330					
1874r St. Estèphe "	24	48	90	170	470	450					
1878r Libéral Pauillac " "	24	48	90	170	470	450					
1875r Dulamont Blan-											
quefort "	30	60	115	220	600	575					
1870r Château Léoville " "	36	70	135	260	720						
1875r Château Prieuré											
Cantenac "	48	95	180	350	1000						

Spatenbräu

(Sommerbier)

per 1/2 Liter 25 Pfg. 1896

Deutscher Keller.

Rhein-, Mosel- & Pfälzer Weine,
Bordeaux & Burgunder,
Champagner, Südweine, Liqueure & Spirituosen
in guter Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt
7249 **M. Foreit Tannusstrasse 7.**

Malaga-

Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvallescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/3 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Pirschapotheke. 10550

Eine Spezereiladen-Einrichtung mit 39 Schubladen und 3 noch fast neuen Delfannen (mit Messingtrahnen zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 18. 2117

Schwalbacherstraße 27 w. Deden gest. u. Wolle geschl. 12067

1869r und 1870r diverse **Schloss-Abzüge** berechne ich à Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.

Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem Flaschenlager.

Jacob Stuber, Weinhandlung,
3 Neugasse 3.

12283
Neuen Bamberger Meerrettig, Knoblauch
und **Knoblauch**
Jul. Praetorius, Samenhandlung,
Kirchgasse 26.

1240
Hömerberg 16 sind zwei **Nachtauben** mit Käfig zu verkaufen. 2310

Fahrten-Pläne. Nassauische Eisenbahn. Taunusbahn.

Table with departure and arrival times for Nassauische Eisenbahn Taunusbahn. Columns include destination (Wiesbaden) and time (e.g., 7:46, 9:5, 10:37).

Rheinbahn.

Table with departure and arrival times for Rheinbahn. Columns include destination (Wiesbaden) and time (e.g., 7:15, 10, 11, 2:40).

Gessische Ludwigsbahn. Richtung Wiesbaden=Niedernhausen.

Table with departure and arrival times for Gessische Ludwigsbahn. Columns include destination (Wiesbaden) and time (e.g., 5:40, 7:45, 10:55).

Richtung Niedernhausen=Limbürg.

Table with departure and arrival times for Niedernhausen=Limbürg. Columns include destination (Niedernhausen) and time (e.g., 8:34, 11:58, 3:51).

Richtung Frankfurt-Höchst=Limbürg.

Table with departure and arrival times for Frankfurt-Höchst=Limbürg. Columns include destination (Frankfurt) and time (e.g., 7:17, 7:52, 10:43).

Richtung Limbürg-Höchst-Frankfurt.

Table with departure and arrival times for Limbürg-Höchst-Frankfurt. Columns include destination (Limbürg) and time (e.g., 7:39, 11:4, 2:57).

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Jollhaus... Ankunft: Morgens 8:25 von Wehen, Morgens 8:35 von Schwalbach...

Verloofungen.

Preussische Klassenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 26. Januar fortgesetztenziehung der 4. Klasse 165. Königl. preussischer Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn von 30,000 M. auf No. 10889, 3 Gewinne von 15,000 M. auf No. 864 13008 und 78076, 8 Gewinne von 6000 M. auf No. 76250 88854 und 92928, 45 Gewinne von 3000 M. auf No. 1365 1552 6490 7504 9069 9412 9928 13538 14345 20430 23173 25093 28244 28314 28917 30445 30841 32124 34129 36183 36779 39951 43403 46888 50545 52122 52728 60288 60697 62749 66555 70858 74215 74880 75899 76570 78743 83189 83898 85995 86157 86701 87685 89114 91627, 49 Gewinne von 1500 M. auf No. 2218 2235 3036 3751 12517 13917 16523 17453 17884 18124 24723 28340 29662 31687 32426 32459 32598 34689 35088 37340 37715 42078 43012 43025 43476 44750 45483 49848 49903 53590 59229 60733 60852 61384 66445 69058 70249 74625 75301 78417 78778 78858 86185 87444 89337 90017 90712 und 92984, 63 Gewinne von je 600 M. auf No. 339 3224 3242 3242 3777 7113 8207 12513 14202 15740 19556 19612 21169 21348 22176 22760 22784 23120 24002 24188 24292 24474 25000 28047 28128 28467 28497 28824 29985 31098 34640 37777 40562 40753 41408 43743 46422 47340 50064 51238 52113 54826 68739 60749 61665 62580 64824 66244 67831 71521 71666 72584 72828 73550 75785 77848 82884 83130 83212 87060 87166 91654 94389 und 94658. — Verichtigung: In dem gestrigen Bericht fehlt 8071 mit 1500 M.

Frankfurter Course von 26. Januar 1882.

Table with exchange rates for Gold, Silber, Wechsel, and various currencies like Amsterdam, London, Paris, Wien, Frankfurt, and Reichsbank.

Ein deutscher Kaiser.

(86. Fort.) Roman von S. Melnec. „Lieber Graf, was Sie und mich beleidigen würde: nämlich wenn man — ich will nur Eines nennen — von uns sagte, wir seien Spieler und machten Schulden — Das ist für Jene leider keine Schande, vielmehr halten sie es für einen ganz unerlässlichen Bestandteil des guten Tones, des vornehmen Lebens. Wie ich kürzlich hörte, suchen jene Herren — oder die meisten von ihnen

Wiesbaden alljährlich aus alter Gewohnheit auf; sie sind wohlbekannt und . . . berüchtigte Persönlichkeiten aus der Spielzeit, deren Glanzrollen freilich mit dem Aufhören der Bank aus- gespielt waren; aber mit dem Spiel geht es leider wie mit der Trunksucht: wer sich dem Laster einmal hingeeben, ist unrettbar verloren, und was nicht mehr öffentlich gestattet ist, pflegt mit erhöhter Leidenschaft im Geheimen fortgesetzt zu werden.“

„Das ist in diesem Falle eine Verleumdung!“ rief der Graf unwillig.

„Es sollte mich freuen, aber ich glaube es nicht und erachte es als meine Pflicht, Sie zu warnen. Ich bitte Sie inständig, Graf, unterschätzen Sie meine Warnung nicht . . . denken Sie, es spreche ein Freund zu Ihnen, dem Ihr Wohl so nahe am Herzen liegt wie das eigene.“

Trotz der Ueberzeugung, Kaiser verfolge die beste Absicht, vermochte der Graf nicht, seine Verstimmung zu unterdrücken; es ärgerte ihn, daß Kaiser, der ihm bisher das Leben Isabella's wegen so sauer gemacht, dem er trotzdem mit viel Selbstüberwindung freundlich entgegen gekommen, sich anmachte, ihm Rathschläge über Dinge, die doch ihn einzig und allein angingen, zu ertheilen, und daß er ihm den Umgang zu verleben suchte, in den er sich gestürzt, lediglich um durch einen anregenden Verkehr seinen Kummer über das Zerwürfniß mit Isabella, zu welchem doch Jener auch den Anlaß gegeben, zu betäuben.

„Ich danke Ihnen für Ihren gewiß sehr wohlgemeinten Rath, Herr Hauptmann,“ sagte er abweisend, „doch sehe ich keine Veranlassung, demselben zu folgen.“

„Ich dürfte kaum zweifeln, daß Sie meine Worte übel auf- fassen und ungläubig zurückweisen würden, Graf,“ sagte Kaiser ernst, aber ohne Schärfe; „dennoch hielt ich es für geboten, Sie aufmerksam zu machen, und füge die dringende Bitte hinzu: über- zeugen Sie sich, ob, was ich gesagt, Verleumdung war, indem Sie sich durch den Ausspruch Anderer — zum Beispiel Felsing's — näher über einen Kreis unterrichten, den man zum Hohn „Tafel- runde“ nennt.“

Kaiser hatte in so bestimmtem und zugleich in so eindring- lichem Ton gesprochen, daß Richard fühlte, er würde nicht in solcher Weise reden, wäre er nicht fest von der Wahrheit seiner Behauptung überzeugt. Das zwang ihn doch, seinen Aerger zu beherrschen, wenn er auch weit entfernt war, Kaiser's Ueberzeugung als richtig anzuerkennen; er hatte noch nichts Unehrenhaftes von seinen neuen Bekannten gehört oder gesehen, und seiner Natur widerstrebte es durchaus, von Anderen Schlechtes zu glauben, ehe er sich mit eigenen Augen davon überzeugt.

„Das werde ich noch heute,“ entgegnete er ruhiger, „und mich zunächst bei Duvalet erkundigen . . .“

„Hat Graf Duvalet Sie in jenen Club eingeführt?“ fragte Kaiser schnell.

Richard blickte ihn verwundert an. Wie mochte es Kaiser kümmern, wer ihn dort eingeführt?

Er bejahte.

Graf Duvalet! . . . Er gehörte der „Tafelrunde“ an! Kaiser hatte bei seinen Nachforschungen über denselben nichts davon in Erfahrung gebracht; also mußte der Graf wohl triftige Gründe haben, seine Beziehungen zu jenem berüchtigten Kreise geheim zu halten. Weshalb hatte er seinen jungen Schwager dort hingelockt? In guter Absicht gewiß nicht.

„Das ist ein Beweis, daß Graf Duvalet keine Ahnung von dem Rufe hat, in welchem jener Club steht, sonst ist es undenkbar, daß er selbst dort verkehrt und gar Sie eingeführt hätte.“

Die Erwiderung des Grafen wurde durch das Halten des Zuges in X., wo Kaiser ausstieg, abgebrochen . . . zur rechten Zeit, denn dieselbe wäre wohl nicht eben freundlich ausgefallen. Richard's Geduld war erschöpft. Wie konnte Kaiser wagen, auch über Duvalet eine Klage auszusprechen!

Er verabschiedete sich von Kaiser so kurz und hochmüthig, daß Letzterer mit Recht fürchten mußte, der Graf werde nicht nur seine Mahnung nicht beachten, sondern nun gerade jenen berüchtigten Pflegen, um zu beweisen, er lasse sich nicht durch Verleumdung beeinflussen. Kaiser beschloß, Felsing seine Besorgniß mitzutheilen, und

zweifelte nicht, es werde diesem gelingen, Richard von einem Wege zurückzubringen, der ihn unfraglich in's Verderben führen mußte, und Das um so schneller und sicherer, als Richard durchaus nicht frei von Veichtinn war, bei seiner schnell erregbaren Gemüthsart sich rücksichtslos jedem neuen Eindruck hingab und überdies in alle Menschen ein geradezu kindlich unbefangenes Vertrauen setzte, wie solches nur ganz unverdorrene, reine Gemüther hegen können, die ein glücklicher Stern bis dahin vor traurigen Erfahrungen behütet.

Als Kaiser, den Weg nach seiner Wohnung einschlagend, nun Peter's ansichtig wurde, der ihm in einiger Entfernung vorausgegangen war, trat der Gedanke an Manuela schnell wieder in den Vordergrund. Er rief den Diener zurück und ließ sich von ihm ausführlich über seine erfolglosen Nachforschungen in Frankfurt berichten.

So sehr ihn die Nachricht von Manuela's Kommen erschreckt hatte, so sehr fühlte er sich nun durch ihr Ausbleiben beunruhigt. Da sie von S . . . abgereist und nicht in Wiesbaden angekommen war, ließ sich nur annehmen, es sei ihr ein Unfall begegnet. Vielleicht war sie durch die Aufregung auf's Neue erkrankt und hatte auf irgend einer Station zurückbleiben müssen. Es war fraglich, ob es ihm gelingen würde, Das in Erfahrung zu bringen. Wenn sie nun, ehe er sie wieder auffand, starb — der Arzt hatte ja schon bei seiner Abreise von S . . . gesagt, daß ihr Leben nur an einem Faden hänge — dann war Alles für ihn verloren. Ohne Beweise konnte er keine Anklage gegen den Grafen Duvalet erheben, und die Beweise lagen in Manuela's Hand. Er machte sich Vorwürfe, nicht früher eine Entscheidung herbeigeführt zu haben, und doch . . . wie sehr sträubte sich sein Gefühl auch heute noch, trotzdem er kaum mehr einen Zweifel hegte, gegen diese Entscheidung, die nicht allein die ihm bereits bekannten oder doch von ihm vermutheten Vergehen bestätigten würde, sondern auch noch Anderes an's Licht bringen mußte, das zu erforschen ihm bisher nicht gelungen war: ob der Name und Titel eines Grafen Duvalet ihm rechtmäßig gebühre, oder der Name, unter welchem er in Amerika aufgetreten . . . oder keiner von beiden?

Das Ergebniß der Erkundigungen, welche er durch einen Freund seines Vaters über den Grafen René Duvalet hatte einziehen lassen, stimmte wörtlich mit Dem, was man über den Letzteren hier wußte, überein: daß er Besitzer vieler Güter, unermesslich reich, ein treuer Anhänger des Kaiserhauses sei, daß er seit Jahren immer auf Reisen im Auslande gelebt und nachdem er den Krieg mitgemacht, wiederum seinem Vaterlande den Rücken gewandt habe.

Aber an jenen Bericht des alten Freundes schloß sich ein Nachsatz, der eine neue Frage aufwarf und die Lösung des Räthfels noch schwieriger zu machen drohte:

„Ich nehme an, daß Ihre Frage sich auf diesen Duvalet, das Haupt der so weitverzweigten Familie, bezog. Doch irre ich vielleicht in der Voraussetzung und werde in diesem Falle gern noch weitere Erkundigungen einziehen, falls Sie solche wünschen. Wie ich ersuhr, kommt nämlich der Vorname René auch in zweiter und dritter Seitenlinie vor. Mein Berichtstatter erwähnt da zum Beispiel eines Grafen René, der mit dem Universalerben in erbitterten Streitigkeiten liege — wie übrigens noch mehrere von dessen Vettern — indem er einen Theil der Erbschaft beanspruche, doch dem Vernehmen nach unrechtmäßigerweise und ohne Aussicht, den Prozeß zu gewinnen. Er beruft sich auf mündliche und schriftliche Versprechungen des seiner Zeit so viel genannten, bei Sedan gefallenen Generals Duvalet, der jedoch in seinem Testament seinen Neffen, den erstgenannten René, zum alleinigen Erben eingesetzt, und den anderen, einem ihm verfeindeten Zweige der Familie angehörenden René mit keinem Worte bedacht habe. Besterer erfreue sich nicht des besten Rufes. Nachdem er sein Vermögen verschwendet, sei er in's Ausland gegangen. Während des Feldzuges sei er eine Zeit lang ganz verschollen gewesen; dann habe man ihn in der Liste der Gefallenen gefunden, welche Nachricht später berichtigt worden, und zwar von ihm selbst, als er in deutscher Gefangenschaft von seinen Wunden genesen. Persönlich sei er auch seinen entfernteren Verwandten — nähere Angehörige habe er nicht — kaum bekannt, da er schon als ganz junger Mensch Frankreich

verlassen und sich bis zum Tode des reichen, alten Onkels weder um irgend ein Mitglied der Familie, noch um seine verschuldeten Güter bekümmert habe; er führe auch seinen Prozeß mit dem Vetter nicht persönlich, sondern lebe, wie man glaube, jetzt in Deutschland, woselbst er, dem Vernehmen nach, sich verheirathet habe.“

(Fortsetzung folgt.)

Henri Rochefort.*

Von H. Heinde.

Welch' traurigen Wechsel bringen Zeit und Umstände über die Menschen! Nur Wenigen ist es gegönnt, bis zum Ende ihres Lebens sich auf dem Gipfel des Ruhmes zu erhalten und auch für sie ist diese Aureole des Alters mehr ein Werk kindlicher Pietät von Freunden und Anhängern, als der ungetrübte Strahl ihres ungeschwächten Genies.

Wohl bei keinem Menschen ist der Fall fühlbarer gewesen als bei Rochefort, dem Ersten, der mit fühner Hand in seiner „Laternen“ die Laster des Kaiserreichs aufdeckte, der mit der Commune den Gipfel der Popularität erstieg und mit seinen Barrikadenbanten die erste Stufe zur Lächerlichkeit hinabsank!

Seitdem haben sein Prozeß, seine Verbannung, seine Flucht und gelegentlichen Artikel in französischen und englischen Blättern ihn vor dem Vergessen bewahrt, bis ihm die Amnestie mit den Thoren von Paris auch die Hoffnung erschloß, nochmals ein berühmter Mann zu werden.

Aber seine Zeit ist vorbei; der ehemalige Held der Noblesse des aufgeklärten Bürgerthums muß seine Anhänger in Belleville und Montmartre suchen und zu den unsinnigsten Vorschlägen, wie die Errichtung eines Denkmals für die Opfer der Commune seine Zuflucht nehmen, um dem Geschmaç dieser Proletarier zu huldigen.

Diese richtige Erkenntniß, daß seine Popularität heute der Reclame und des Scandals bedarf, war es auch, die ihm den Titel zu seinem neuesten Romane eingab. „Mademoiselle Bismarck“, Feuilleton von Henri Rochefort, las man Monate lang vor seiner Rückkehr auf den zahllosen rothen Zeiteln, die die Gründung seiner neuen Zeitung „L'Intransigeant“ bekannt machen sollten.

Es gibt Männer von Geißt, die erst nach Vollendung eines Romanes oder eines Dramas den Titel suchen, Andere, die diese Mühe ihren Verlegern überlassen, Rochefort aber gehört zu Denen, die im Bewußtsein von der Wichtigkeit eines guten Titels denselben wählen, ehe sie zu schreiben beginnen.

„Mademoiselle Bismarck“, wer würde da nicht eine scandaleuse Geschichte über den deutschen Kanzler vermuten und wer könnte sich das Vergnügen verlagern, dieselbe zu lesen? Nun erhob sich zwar die Censur gegen den Abdruck des Romanes als Feuilleton, aber Jules Rouffe, der Verleger Jola's und anderer unsauberer Realisten, übernahm den Druck des Buches, dessen Verkauf in einem Monate sechs Auflagen erschöpfte.

Die Enttäuschung der Leser mag aber nicht gering gewesen sein, denn das Buch enthält nicht das Geringste über oder gegen Bismarck; es erzählt in ziemlich langweiliger Weise die Geschichte einer ganz gemeinen Intrigantin „Alibert“, der Tochter eines Lehrers am Karls-Gymnasium. Die Kühnheit, mit welcher sie ihre Intriguen anspinn, haben den Verfasser veranlaßt, sie Mademoiselle Bismarck zu nennen, nur hätte er besser gethan, sie dann als glückliche Heldin zu schildern; er führt sie in den politischen Salon von Madame Adam, läßt sie dort eine Liebslei anknüpfen mit dem berühmten Redner Calazac (Gambetta) und bei einem Selbstmordversuch, um Calazac wieder zu gewinnen, wirklich den Tod finden. Ihr letzter Streich war der einzige, der gelang, denn das Grab allein kannte das Geheimniß Derjenigen, die er (Calazac) Mademoiselle Bismarck nannte, und das Grab wird es bewahren.

Es sind auch nicht zwei Linien guten Styls, nicht zwei edle Ideen in diesem Buche, selbst nichts von dem glänzend-geißelnden Witze, der seine „Laternen“ so beliebt und gefürchtet machte.

Ebenso unerquicklich sind die übrigen Romane Rochefort's, geradezu revoltirend viele seiner Aufsätze im „L'Intransigeant“. Alles bekundet ein fieberhaftes Suchen nach verlорener Berühmtheit, nach Popularität à tout prix, wie denn sein Anruf an die Nihilisten, seine Panegyrik der Opfer der Commune das Sinnloseste sind, was ein gentilhomme français, Le comte Henri Rochefort de Lussac je zu schreiben gewagt.

* Nachdruck verboten.